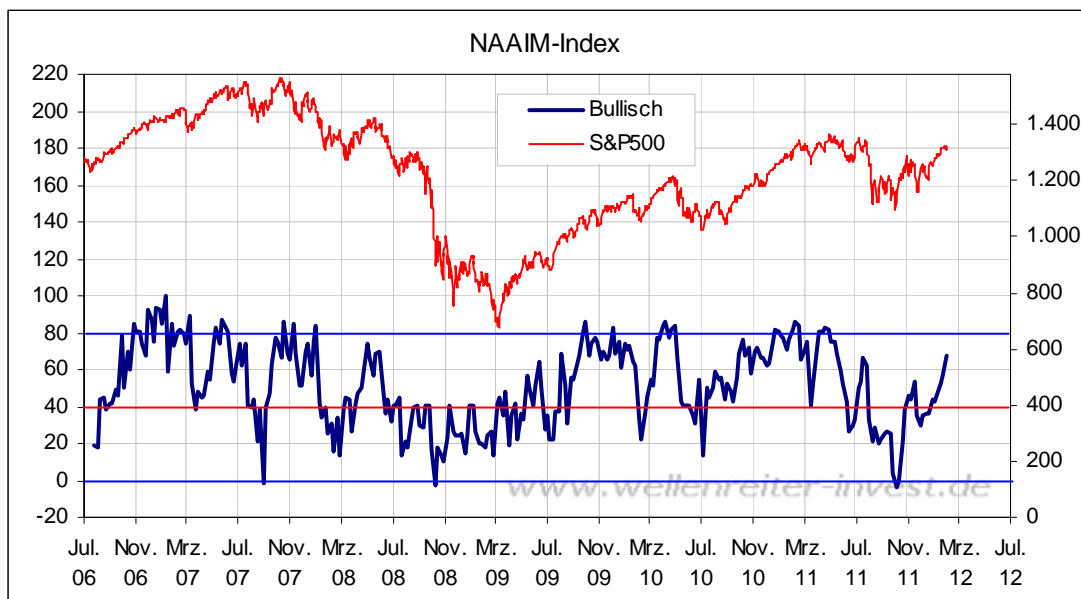


Freitag, den 3. Februar 2012

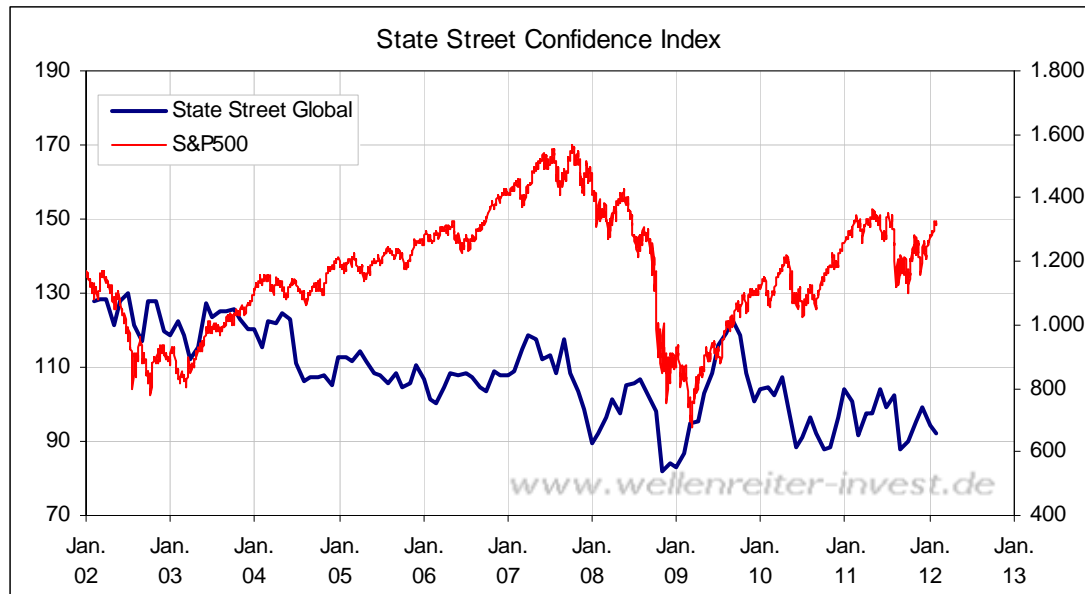
Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM) stieg von 56 auf 67 Punkte im Vergleich zur Vorwoche an. Damit nähert sich der Index dem Bereich von 80 Punkten, der in der Vergangenheit häufig ein Hoch bzw. eine Abflachung der Aufwärtsbewegung signalisierte.



Der NAAIM-Index zeigt eine Aufwärtsbewegung, die über das hinausgeht, was uns die US-Aktienmärkte in den vergangenen sieben Tagen geboten haben (nämlich eine Seitwärtsbewegung). AAI und Investors Intelligence zeigen geringere Veränderungen gegenüber der Vorwoche (siehe gestrige Ausgabe).

Fazit: Sollte die US-Indizes (z.B. Dow Jones Index, Nasdaq Composite) in den kommenden Tagen die Hochpunkte des Jahres 2011 übertreffen, so würden die nordamerikanischen Fonds-Manager recht bald in eine Phase der Euphorie gelangen. Eine Abflachung der Aufwärtsbewegung bzw. die Ausbildung eines Hochpunktes wäre die Folge.

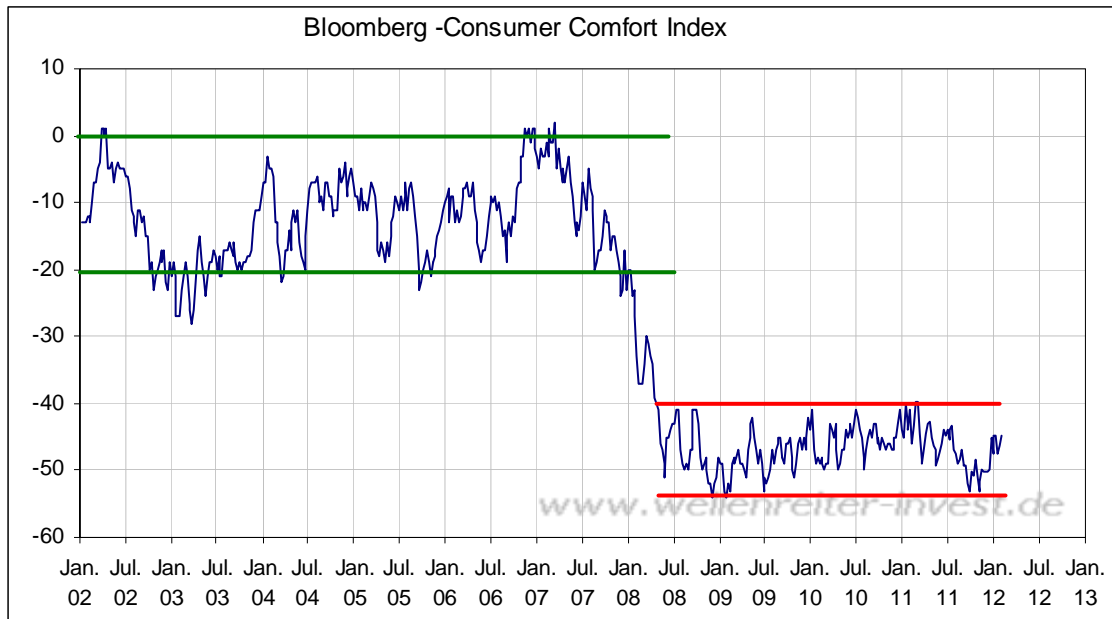
Während der NAAIM-Index in der Vergangenheit umsetzbare Ergebnisse lieferte, lässt sich dies vom State Street Investor Confidence Index nur eingeschränkt behaupten. Dieser wird monatlich gemessen, was für einen Sentiment-Index ein recht langer Abstand ist. Eine wöchentliche Messung ist dichter am Marktgeschehen. Der globale State Street Investor Confidence Index fiel im Januar von 94,5 auf 92,4 Punkte.



In der dargestellten langen Zeitreihe ist eine stetige Abwärtsbewegung des globalen State Street Confidence Index erkennbar. Eine positive Korrelation mit dem Aktienmarkt ist über weite Strecken vorhanden, auch wenn die Ausprägung häufig gering ist. Nicht vorhanden war die positive Korrelation zwischen 2004 und 2007 sowie vom Herbst 2009 bis Ende 2010. Auch aktuell ergibt sich eine Divergenz. Denn während der Vertrauens-Index fällt, steigen die Märkte.

Fazit: Der NAAIM-Index und der State-Street-Index betrachten beide das Anlageverhalten institutioneller Investoren. Wir halten den NAAIM-Index aufgrund seiner genaueren Korrelation mit dem S&P 500 für die bessere Marktindikation.

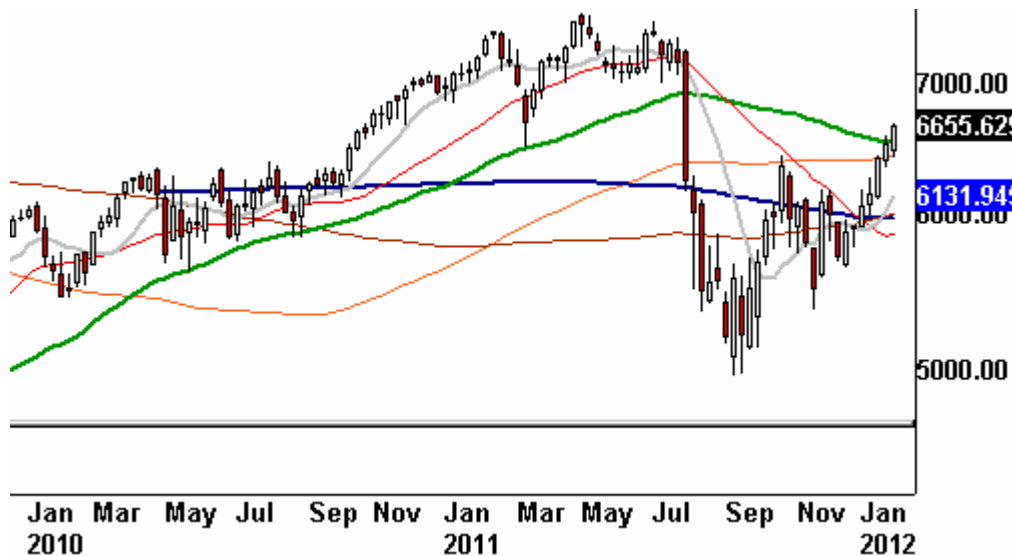
Der Bloomberg US-Verbraucher-Vertrauensindex bewegt sich weiterhin im Rahmen seiner Handelsspanne zwischen -40 und -55 Punkten.



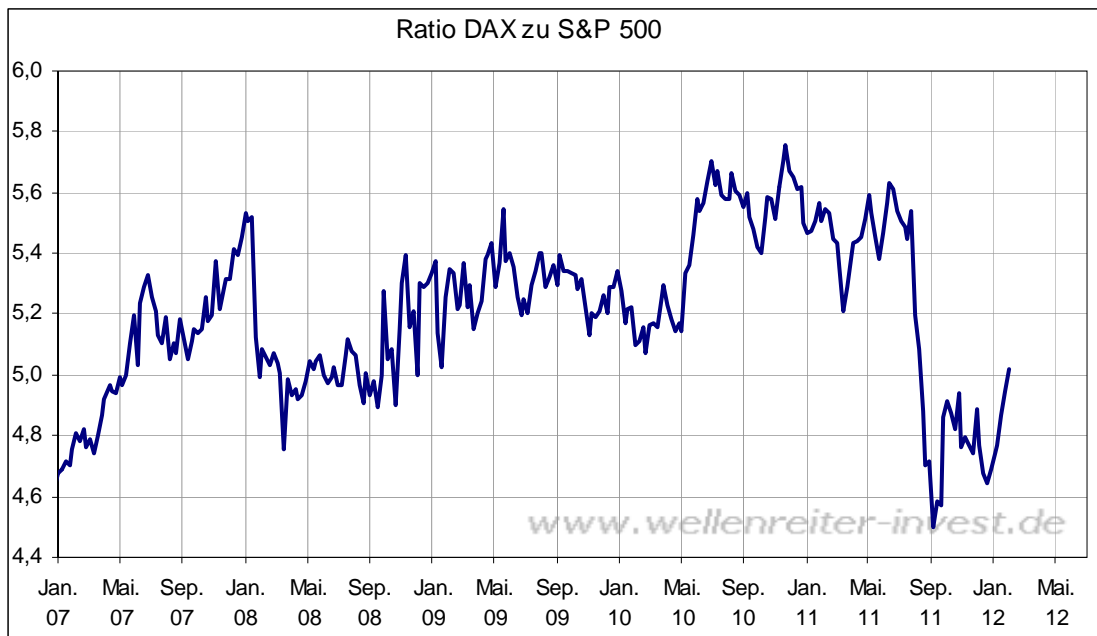
Der aktuelle Wert beträgt -44,8 Punkte. Ohne Zweifel hat sich das Verbrauchervertrauen seit dem Herbst 2011 verbessert. Allerdings erscheint diese Verbesserung nicht durchgreifend genug, um das Etikett der „gefühlten Rezession“ ablegen zu können. Erst ein Anstieg über die Marke von -40 würde eine echte Stimmungsverbesserung signalisieren.

Der DAX entwickelt sich seit Jahresanfang dynamischer als seine US-Pendants. Er hat seinen 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) überwinden können.

DAX Wochenchart



Genauso, wie der Index im August relative Schwäche zeigte, überzeugt er seit Jahresbeginn mit relativer Stärke gegenüber dem S&P 500.



Offenbar fließen zuvor wegen einer befürchteten Rezession und einer Sprengung der Eurozone abgezogene ausländische Gelder jetzt nach Deutschland zurück.

Zu den Märkten.

810 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 454 Mio., das Abwärtsvolumen 347 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 56% vom Gesamtvolumen. 206 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.705 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.326 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.859 Punkten um 11 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.305 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 144,19 Punkten (144,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,10 Punkten (78,94).

Crude Öl notiert bei 96,54 (97,70) und US-Erdgas bei 2,51 Dollar (2,39).

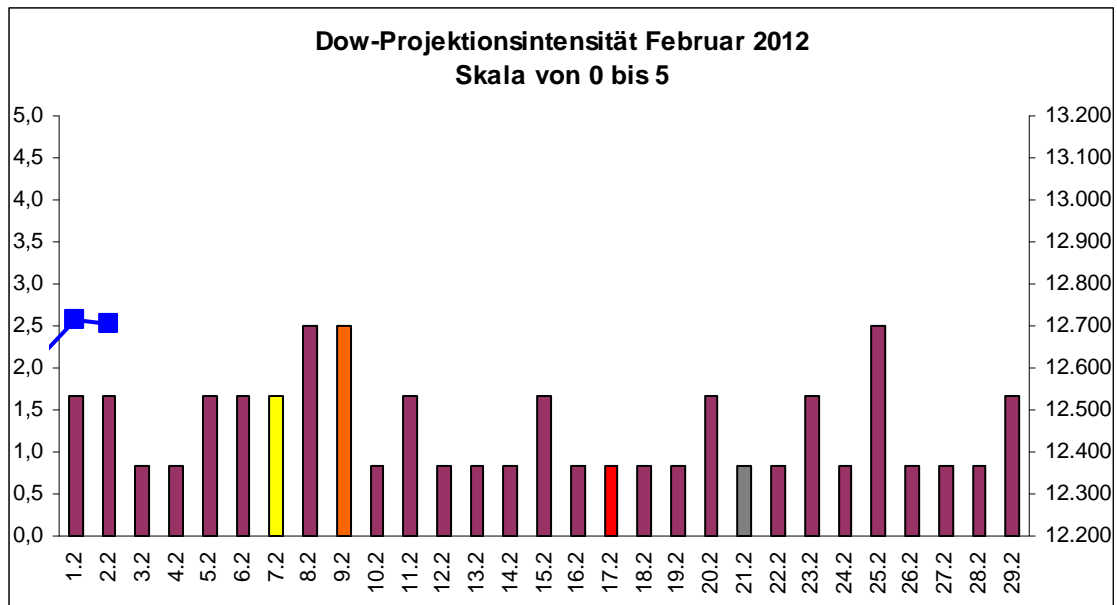
Der Goldpreis notiert bei 1.760 Dollar/Unze (1.751). Gold in Euro liegt bei 1.339.

Silber befindet sich bei 34,21 Dollar (33,73).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,8% auf 551 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 203 Punkten. Newmont Mining gewann 117 Cent und endete bei 62,29 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 17,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,89 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 0,43. Der ISEE schloss mit 99.

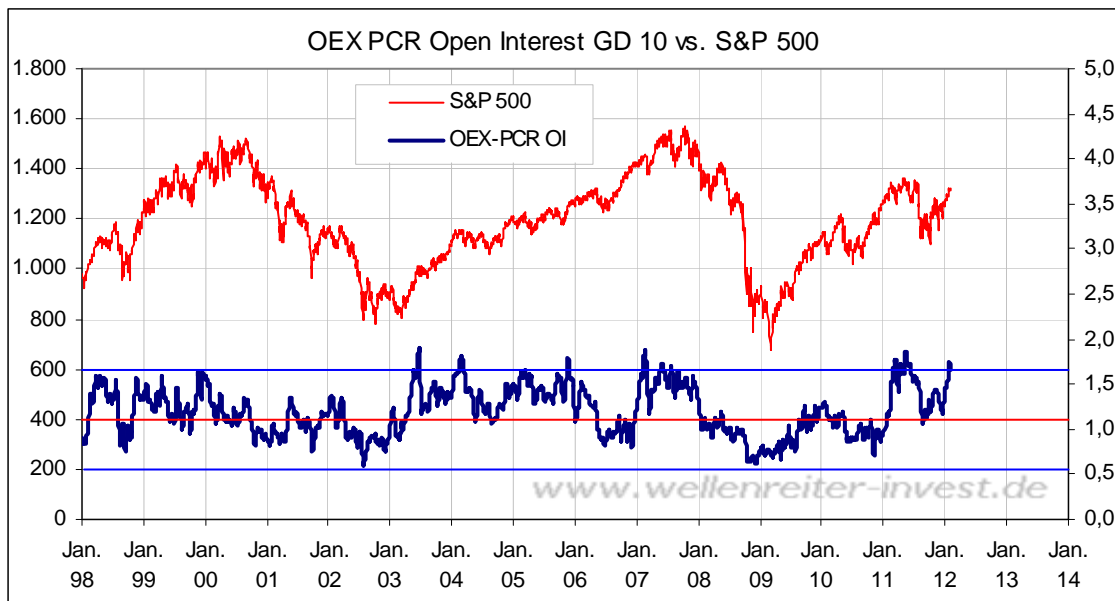
Zeitprojektionstage: 8.2., 25.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Haltung der Anleger an den US-Märkten kann mit „abwartend“ beschrieben werden. Das Intraday-Hoch wurde bereits um 16:50h erzielt, das Handelsvolumen blieb schwach. Die Put-Call-Ratio auf den S&P 100 (OEX-PCR) endete mit einem ungewöhnlich niedrigen Wert von 0,43.

Das Open Interest der OEX-PCR reflektiert diese Zahlen nicht: Es blieb mit einem Wert von 1,72 sogar oberhalb des gestrigen Wertes. Der 10-Tages-GD weist weiterhin auf eine Überdehnung des Marktes hin (folgender Chart).



Derzeit befinden sich einige Indizes an wichtigen Widerstandsmarken. Dies gilt für den Dow Jones Index, den Nasdaq Composite Index, den US-Einzelhandelsindex und auch für den US-Banken-Index (folgender Chart).

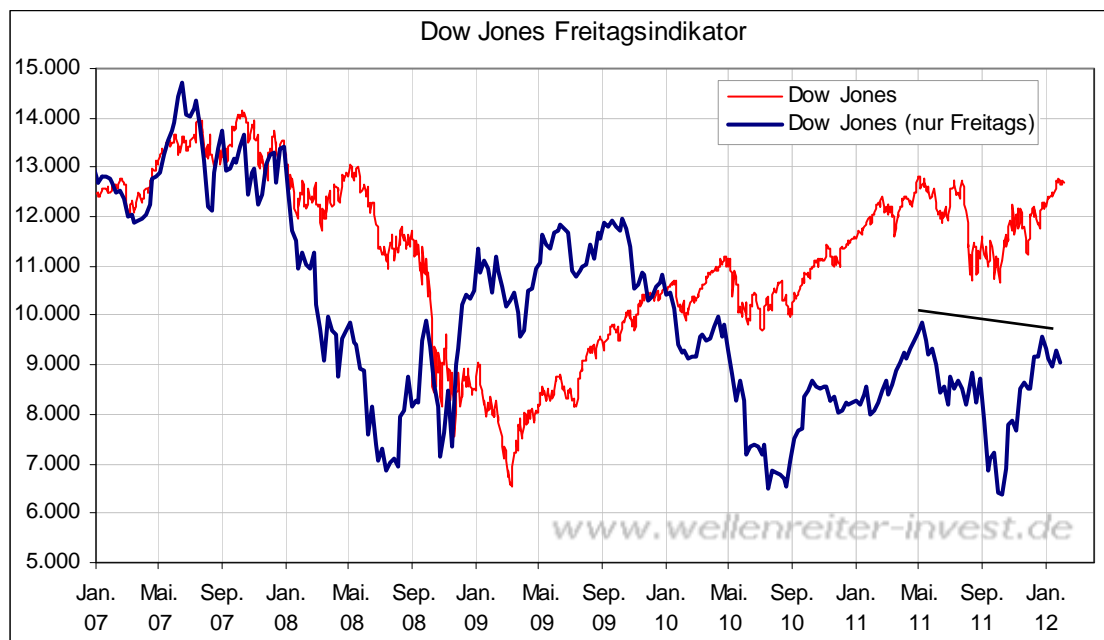
US-Banken-Index Tageschart



Die Bekanntgabe der US-Arbeitsmarktdaten am heutigen Freitag dürfte ein „Marktbeweger“ sein. Zu beachten ist, dass mit der Veröffentlichung der heutigen Zahlen umfangreiche Revisionen vorgenommen werden. Man darf gespannt sein, ob die US-Arbeitsmarktdaten für die vergangenen Jahre insgesamt positiver oder doch negativer gerechnet werden.

Die Konsensschätzung für den Januar beträgt 135.000 neu geschaffene Stellen. Nachdem die Konsensschätzungen für den Arbeitsmarkt sowohl am Mittwoch (ADP-Zahlen) als auch am Donnerstag (Erstanträge) recht genau getroffen wurden, wäre es eine Überraschung, wenn dies bei der Zahl der neugeschaffenen Stellen (Payroll-Zahlen) nicht gelingen würde.

Es fällt auf, dass der Dow Jones Index an Freitagen im neuen Jahr in drei von vier Fällen im Minus endete. Lediglich am Freitag, den 20.01. konnte er ein Plus verbuchen. Entsprechend gestaltet sich unser Freitags-Indikator. Dieser Indikator verzeichnet die Veränderungen des Dow Jones Index ausschließlich an Freitagen. Auf dem folgenden Chart stellen wir den Freitagsverlauf dem Normalverlauf gegenüber.



Derzeit bildet der Freitagsindikator eine negative Divergenz zum realen Dow Jones Index aus.

Wir bleiben dabei: Solange die aufgezeigten wichtigen Widerstände nicht überwunden sind, verändern wir unsere Einschätzung für die Aktienmärkte (genauer für unseren Benchmark S&P 500) nicht. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Japan wehrt sich gegen den starken Yen. Interventionen könnten jederzeit erfolgen, so der japanische Finanzminister in einer Erklärung.

<http://tinyurl.com/7kmhjk3>

Termine

Robert Rethfeld:

- 7. Februar 2012, Vortrag VTAD Frankfurt
- 8. Februar 2012, Vortrag VTAD München
- 15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg
- 23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin
- 12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

- 25.02. München
- 02.06. Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.